

Elterninformations- Broschüre

mit Stichworten von A bis Z



Liebe Mutter, lieber Vater, liebe Eltern,

wir begrüßen Sie und Ihr Kind sehr herzlich im Evangelischen Familienzentrum *Regenbogen* in Aßlar!

Die Kindergartenzeit ist für Ihr Kind eine wichtige Zeit, in der es sich weiterentwickeln wird, viele wichtige Erfahrungen macht, spielt, lernt und Freunde findet. Diese Zeit wird für Ihr Kind besonders schön, wenn Sie als Eltern und wir als pädagogische Fachkräfte gut zusammenarbeiten.

Unsere Elterninformationsbroschüre soll Ihnen daher alle–diejenigen Informationen geben, die es Ihnen erleichtern, unsere Kindergartenarbeit zu verstehen und die Kindergartenzeit für Ihr Kind gut mitzugestalten. Sie ist ein Leitfaden für die gesamte Besuchszeit und beantwortet Ihnen sicherlich immer wieder viele Fragen. Sie finden darin sowohl organisatorische als auch pädagogische Informationen.

Auf eine gute Zusammenarbeit und eine schöne Kindergartenzeit freuen sich

Leitung und Team des
Evangelischen Familienzentrums *Regenbogen*

Inhaltsverzeichnis

A	=	Anmeldung	Seite 5
		Aufnahmevertrag	Seite 5
		Aufsichtspflicht	Seite 5
		Außengelände	Seite 6
		Angebote	Seite 6
B	=	Besichtigung	Seite 6
		Betreuungsangebote und -zeiten	Seite 7
		Bring- und Abholzeiten	Seite 7
		Bescheinigungen	Seite 7
		Bücherei	Seite 8
		Beschwerden	Seite 8
C	=	Christliche Erziehung	Seite 8
D	=	Datenschutz	Seite 9
E	=	Eingewöhnungszeit	Seite 9
		Elternzusammenarbeit	Seite 10
		Eltern-Café	Seite 10
		Elternbeirat	Seite 11
F	=	Familienzentrum	Seite 11
		Freispiel	Seite 12
		Frühstück	Seite 12
		Feste	Seite 12
		Ferien	Seite 13
		Familiengruppe FiF	Seite 13
		Förderverein des Ev. Familienzentrums MACH MIT	Seite 13
		Fotograf	Seite 14
G	=	Gesetzliche Grundlage	Seite 14
		Gruppen	Seite 14
		Geburtstag	Seite 15
		Garderobe	Seite 15
		Getränke	Seite 15
		Gottesdienste und Verbindung zur Kirchengemeinde	Seite 15
H	=	Haftung	Seite 16
		Hygiene	Seite 16
I	=	Impfungen	Seite 17
		Infektionsschutzgesetz	Seite 17
		Integration/ Inklusion	Seite 17

Inhaltsverzeichnis

K	=	Kleidung und sonstige Ausstattung	Seite 18
		Krankmeldung	Seite 18
		Kostenübernahme	Seite 19
		Kündigung	Seite 19
		Konzeption	Seite 19
		Kindertagesstättenfachausschuss	Seite 19
L	=	Leitung	Seite 20
M	=	Mittagessen	Seite 20
		Mittagsschlaf	Seite 20
		Medikamente	Seite 21
N	=	Notfall	Seite 21
O	=	Öffnungszeiten	Seite 21
P	=	Platzzusage	Seite 22
		PraktikantInnen	Seite 22
		Projekte	Seite 22
Q	=	Qualitätssicherung	Seite 23
S	=	Sprachförderung	Seite 23
		Sauberkeitserziehung	Seite 23
		Schweigepflichtentbindung	Seite 24
		Schriftliche Informationen	Seite 24
		Spielothek	Seite 25
		Sicherheit	Seite 25
		Schließtage	Seite 25
T	=	Tagesablauf	Seite 25
		Telefonnummern	Seite 26
		Therapien im Haus	Seite 27
		Team	Seite 27
		Träger und Verwaltung	Seite 27
V	=	Vorschularbeit	Seite 27
Z	=	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	Seite 28

A

Anmeldung

Eltern können ihr Kind jederzeit für einen Platz in der Krippe oder Kindergartengruppe anmelden. Dazu werden ihre Angaben in eine Warteliste eingetragen. Gleichzeitig wird die Anmeldung schriftlich gemacht (auf eine gelbe Karteikarte).

Die Leitung der Einrichtung zeigt Eltern gerne nach Terminabsprache den Kindergarten (siehe: **B = Besichtigung**). Informationen über die **Platzzusage** finden Sie unter **P**.

Aufnahmevertrag

Alle Eltern erhalten am Elterninformationsabend die Kindergartenordnung, die auch den Aufnahmevertrag enthält. Der Vertrag kann zum Ausfüllen mit nach Hause genommen werden. Eltern, die beim Ausfüllen schriftliche oder dolmetschende Hilfe haben möchten, können danach am Elternabend fragen.

Der Aufnahmevertrag ist Teil eines umfangreichen Heftes, welches noch mehr Anteile zum Ausfüllen enthält, z.B.:

- Personalbogen der Familie
- Einzugsermächtigung für den Kindergartenbeitrag
- Gesundheitsbescheinigung von Kinderarzt oder Hausarzt
- Abholregelung

Das komplett ausgefüllte Heft mit allen Unterschriften muss bis zu den Schnuppertagen (siehe: **S = Schnuppertage**) unbedingt im Kindergarten abgegeben werden.

Aufsichtspflicht

Sie als Eltern haben die Aufsichtspflicht über Ihre Kinder. Für die Zeit des Kindergartenbesuches teilen Sie Ihre Aufsichtspflicht mit den ErzieherInnen. Jedoch müssen Sie beachten, dass die Übergabe Ihres Kindes korrekt verläuft.

Sie müssen sicherstellen, dass mindestens eine Erzieherin Ihr Kind bewusst gesehen und begrüßt hat. Ihr Kind muss also richtig in der Gruppe in Empfang genommen worden sein. Es darf nicht alleine den Kindergarten betreten und irgendwohin laufen! Dann wird evtl. nicht bemerkt, ob es angekommen oder wieder weggelaufen ist. Nur so übergeben Sie Ihre Aufsichtspflicht richtig an den Kindergarten.

Bei Festen und Feiern, also quasi öffentlichen Veranstaltungen, sowie bei allen Aktionen, bei denen Sie gemeinsam mit dem Kind in der Einrichtung sind (z.B. in

Bring- und Abholsituationen; bei Eltern-Kind-Angeboten), geht die Aufsichtspflicht automatisch wieder auf Sie persönlich über.

Außengelände

Kinder brauchen auch Bewegung draußen, nach Möglichkeit täglich, wenn es das Wetter zulässt (siehe: **K = Kleidung**). Auf dem Außengelände sind dabei Beschäftigungen mit Fahrgeräten und an Spielgeräten möglich. Diese Geräte werden regelmäßig auf ihre Sicherheit hin überprüft. Dies macht ein Mal im Jahr der TÜV.

Kinder unter drei Jahren und über drei Jahren nutzen das Außengelände teilweise getrennt, wenn dies die Sicherheit erfordert.

Eine Aufsicht ist grundsätzlich gestellt, wobei Kinder auch geheime Ecken und Verstecke nutzen dürfen. Gefahrenstellen und Ausgänge werden jedoch – soweit wie möglich – abgesichert (siehe: **H = Haftung**).

Angebote

Kinder wählen ihr Spiel frei (siehe: **F = Freispiel**) oder sie nehmen Angebote der ErzieherInnen in Anspruch. Es gibt Angebote, die den Kindern in ihrer Gruppe gemacht werden und solche, die sich auf den ganzen Kindergarten beziehen.

Dabei gibt es Angebote zu:

- Musik und Kunst
- Literatur und Theater
- Turnen, Tanzen und Wandern
- Technik und Naturwissenschaften
- Sprachförderung und Mehrsprachigkeit
- Handwerk und Medien

Alle Angebote werden altersgerecht vermittelt. Sie dienen als frühkindliche Bildungsangebote und auch langfristig immer der Förderung der Schulfähigkeit. (siehe: **P = Projekte**)

B

Besichtigung

Nach vorheriger Terminabsprache mit der Leitung des Kindergartens können Eltern sehr gerne das Haus und das Außengelände besichtigen. Dieser Rundgang erfolgt in der Regel um die gleiche Uhrzeit (ab ca. 09:00 Uhr) und in der gleichen Form, damit alle Eltern vergleichbare Eindrücke mitnehmen können.

Bei einer Anmeldung für die Krippe (bei Kindern unter drei Jahren) fängt die Besichtigung in der Krippe an. Bei Anmeldung eines 3-6jährigen Kindes fängt sie in einer Kindergartengruppe an. Aber es wird immer der ganze Kindergarten gezeigt.

Die Besichtigung dauert ca. eine Stunde. Manchmal gehen mehrere Eltern gleichzeitig herum. Überall wird erklärt, was die Kinder hier spielen und lernen, wie sie betreut werden und welche Angebote ihnen gemacht werden.

Wichtig ist uns besonders, von unserem Träger und unserem evangelischen Leitbild zu erzählen. Wir erklären hier unsere christliche und gleichzeitig interkulturelle Haltung und wie sie gelebt wird.

Betreuungsangebote und -zeiten

Sie können in unserem Kindergarten aus drei verschiedenen Betreuungsangeboten auswählen. Diese unterscheiden sich durch die Buchungszeiten. Die Kinder werden dann zeitlich folgendermaßen betreut:

- 07:00 bis 13:00 Uhr (ohne Verpflegung)
- 07:00 bis 14:30 Uhr (mit verpflichtender Inanspruchnahme von Mittagessen und freiwilligem Schlafangebot)
- 07:00 bis 16:30 Uhr (buchbar für Kinder ab 3 Jahren, ebenfalls mit Mittagessen, freiwilligem Schlafangebot und Nachmittagssnack)

Jede Buchungsform hat unterschiedliche Beiträge, deren Kosten Sie der Kindergartenordnung und dem aktuellen Aushang entnehmen können.

In Absprache mit der Leitung sind tagesaktuelle Ummeldungen mit Aufpreis möglich. Umbuchungen auf Dauer sind nur nach Verfügbarkeit möglich und zwar zum 01. oder 15. eines Monats.

Bring- und Abholzeiten

Je nach gebuchter Zeit des Aufenthaltes Ihres Kindes im Kindergarten sollte Ihr Kind zu bestimmten Zeiten gebracht und abgeholt werden. Ihr Kind hat mehr vom Tag und den Spielangeboten, wenn es zur richtigen Zeit – also möglichst früh und bis spätestens 09:00 Uhr – kommt. Es ist so nicht vom Start der Spiele und Angebote ausgeschlossen und findet noch seine gewünschten Spielpartner und Spielorte.

Hat man z.B. den Kita-Platz bis 13:00 Uhr gebucht, sollte zu diesem Zeitpunkt das Verlassen der Einrichtung erfolgen. Daher müssen Sie so früh da sein, dass Sie Ihr Kind auch anziehen und gehbereit machen können und evtl. noch ein Tür-und-Angel-Gespräch führen könnten.

Letztlich belastet es nicht nur das Personal, sondern vor allem Ihr Kind, wenn es länger auf Papa und Mama warten muss, als die anderen Kinder.

Bescheinigungen

Manchmal braucht der Kindergarten Bescheinigungen von Ihnen wie z.B.:

- ein ärztliches Attest, dass das Kind gesund genug ist, in den Kindergarten zu kommen
- Arbeitsnachweise, um anhand Ihrer Arbeitszeit die Betreuungszeit der Kinder abzustimmen

Evtl. benötigen auch Sie als Eltern Bescheinigungen von uns wie z.B.:

- Nachweise über gezahlte Beiträge für die Steuererklärung
- Beitragsnachweise für verschiedene Ämter

- pädagogische Stellungnahmen z.B. für Therapeuten oder das Jugendamt für die Kostenübernahme

Bitte sprechen Sie uns gegebenenfalls an.

Bücherei

Es gibt eine Bücherei für Eltern, die wir *Rucksackbibliothek* nennen. Verschiedene Bücher sind thematisch sortiert (Bilderbücher für das Krippenalter und Kindergartenkinder; pädagogische Fachbücher für Eltern) und in Rucksäcke verpackt. Die Rucksäcke sind für eine miteinander abgesprochene Zeit ausleihbar.

Jede/r Gruppenerzieher/in kann Ihnen bei Interesse einen Rucksack kostenlos ausleihen, damit in Familien die anregenden und spannenden Leseerfahrungen für die Kinder gestärkt werden können.

Beschwerden

Wo Menschen zusammen leben und arbeiten teilen nicht alle dieselben Auffassungen und Meinungen. Manchmal ist man über etwas enttäuscht oder nicht damit zufrieden. Dann ist es immer gut, schnell auszusprechen, was einen stört und es nicht lange für sich zu behalten.

Bitte sprechen Sie uns also jederzeit an, wenn Ihnen etwas aufgefallen ist, was es zu verbessern gilt.

Wir sehen Beschwerden als wichtige Anregungen für unsere Arbeit an und freuen uns über freundliche Ansprache.



Christliche Erziehung

Wir arbeiten nach unserem christlichen Leitbild und vermitteln Kindern wichtige Werte auf dieser Basis, ganz in den Alltag einbezogen. Gelebt wird dies auch durch christliche Feste (Erntedank, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Ostern) in Zusammenarbeit mit unserem Träger, der Evangelischen Kirchengemeinde Aßlar.

Ganz selbstverständlich arbeiten wir auch mit dem interreligiösen Ansatz und berücksichtigen dabei die Familienreligionen.

Wir achten, was allen Eltern nach ihrer religiösen Überzeugung wichtig ist. Wir berücksichtigen nach Möglichkeit religiöse Ernährungsgewohnheiten (kein Schweinefleisch) und feiern auch Feste, die den zugewanderten Familien wichtig sind (Fastenbrechen beim Zuckerfest, Opferfest, orthodoxes Osterfest).

Dabei sehen wir die wichtigen Verbindungen zwischen allen Religionen, zeigen die Besonderheiten unseres Glaubens auf und achten die Besonderheiten der Familienreligionen.

D

Datenschutz

Bei uns sind Ihre Daten und die Ihres Kindes sicher. Ohne Ihre schriftliche Einverständniserklärung dürfen und wollen wir keine persönlichen Daten an Dritte weitergeben. (siehe: **S = Schweigepflichtentbindung**)

E

Eingewöhnungszeit

Kinder erleben Übergänge als eine sehr besondere Zeit. Daher muss die Eingewöhnung sorgfältig geplant werden. Das Kind dankt dies mit einer guten Akzeptanz seiner gesamten Zeit im Kindergarten.

Deshalb müssen Sie Zeit für die Eingewöhnungsphase vorsehen (ca. 4 Wochen, in Einzelfällen nach Bedarf des Kindes auch länger), die wir mit Ihnen persönlich absprechen.

Wir gehen in der Planung und Durchführung nach dem sog. Berliner Modell vor, das heißt:

- Das Kind kommt mit Ihnen gemeinsam ab dem ersten Kindertag für eine gewisse Zeit nach Absprache in die Einrichtung. Es ist in dieser Phase noch nicht alleine hier.
- In der zweiten Phase kommt Ihr Kind mit Ihnen gemeinsam in die Einrichtung und Sie gehen für eine Zeit lang aus seinem Blickfeld, bleiben aber in unserem Haus.
- In der nächsten Stufe bleibt das Kind einige Stunden in der Einrichtung und Sie verlassen den Kindergarten. Sie kommen nach einer gewissen, miteinander abgesprochenen Zeit wieder zurück.
- Danach besucht das Kind den Kindergarten alleine, während Sie nach Hause oder zur Arbeit gehen, aber in der Lage sind, kurzfristig auf Anruf zurück zu kommen, wenn die Situation Ihres Kindes dies verlangt.

Diese Planung mit Ihnen berücksichtigt vor allem, dass Ihr Kind die Eingewöhnung als angenehm und entlastend erleben kann.

Grundsätzlich ist wichtig, dass Sie für den Aufnahmetag Ihres Kindes ein ärztliches Attest mitbringen. Darin muss stehen, dass das Kind frei ist von ansteckenden Krankheiten. Das Attest darf nicht älter als vier Wochen sein. Ohne dieses Attest kann Ihr Kind nicht in den Kindergarten kommen.

Elternzusammenarbeit

Je besser die Zusammenarbeit zwischen Ihnen und uns verläuft, umso günstiger ist dies für Ihr Kind. Daher bieten wir Ihnen viele Kontaktformen an, um mit Ihnen zusammen zu arbeiten. Sie können uns jederzeit ansprechen, um uns wichtige Tagesinformationen über Ihr Kind zu geben. Wir sagen Ihnen unsererseits auch immer, wenn es in der Betreuungszeit etwas Wichtiges gab.

Manchmal bitten wir Sie zu Gesprächen mit Termin (z.B.: Eingewöhnungsgespräch, Geburtstagsgespräch, Beratungsgespräch). Das tun wir immer dann, wenn wir etwas mehr Zeit brauchen oder eine geschlossene Tür wegen des persönlichen Themas gut ist. Absprachen in Gesprächen mit Ihnen werden in einem Protokoll festgehalten. Hiervon erhalten Sie eine Kopie.

Wir informieren Sie über Vieles schriftlich (siehe: **S = Schriftliche Informationen**).

Sie können auf Wunsch hospitieren und eine Zeit lang Ihr Kind in der Gruppe beobachten.

Hausbesuche sind bei Bedarf und nach Absprache möglich. Besuchen unter dreijährige Kinder die Krippe, so ist der erste Hausbesuch verbindlich.

Gemeinsame Eltern-Kind-Aktionen (z.B. Vorlesen durch Eltern in Deutsch und anderen Sprachen, Väteraktion, Plätzchen-backen) lassen es zu, dass Ihr Kind Sie bei uns im Kindergarten bei gemeinsamen Beschäftigungen erlebt.

Elternnachmittage und -abende sowie der Elternstammtisch dienen dem Kennenlernen und dem pädagogischen Austausch der Eltern untereinander. Außerdem können Ihnen durch die pädagogischen Fachkräfte und ReferentInnen pädagogische Informationen vermittelt werden (siehe: **E = Eltern-Café**).

Pro Gruppe werden zwei Elternteile von Ihnen in den Elternbeirat gewählt. Der Elternbeirat vertritt die Interessen der Eltern im Kindergarten, in den Beiratssitzungen und im Kindertagesstättenfachausschuss. (siehe: **E = Elternbeirat** und **K = Kindertagesstättenfachausschuss**).

Eltern-Café

Einmal in der Woche (siehe Aushang/ Aufsteller) treffen sich interessierte Eltern mit den pädagogischen Fachkräften des Kindergartens und auf Wunsch mit ReferentInnen (z.B. Kinderarzt/ Kinderärztin, TherapeutInnen, ErziehungsberaterInnen) im Mehrzweckraum.

Zu miteinander abgestimmten Themen unterhalten wir uns oder lassen uns informieren. Manchmal planen wir gemeinsam Feste. Manche spenden etwas fürs Café und wir sitzen in gemütlicher und netter Runde zusammen.

Es wird jeweils eine Liste ausgehängt (Wer kommt? Wer bringt etwas mit?), auf die Sie sich bei Interesse gerne eintragen können.

Elternbeirat

Sie als Eltern werden an der Gestaltung des Kindergartenalltags beteiligt. In jeder Gruppe werden zwei Elternteile in den Elternbeirat gewählt. Innerhalb der ersten 6 Wochen des Kindergartenjahres (Start 01.08. oder 01.09. eines Jahres) findet diese Wahl statt.

Nach der Wahl pro Gruppe bilden

- zwei Eltern-Vertreter/innen pro Krippen- bzw. Kindergartengruppe,
- ein/e Vertreter/in des Kindergartenteams,
- die Leitung des Kindergartens und
- ein/e vom Presbyterium benannte/r Theologe/ Theologin

gemeinsam den Elternbeirat.

Die Amtszeit der Mitglieder des Elternbeirates beträgt in der Regel ein Jahr. Der Elternbeirat soll die Zusammenarbeit zwischen Eltern, pädagogischen MitarbeiterInnen und dem Träger fördern.

Die beiden Vorsitzenden nehmen an den Sitzungen des Kindertagesstättenfachausschusses teil. Sie sind dort mit einer Stimme stimmberechtigte Mitglieder (siehe: **K = Kindertagesstättenfachausschuss**).



Familienzentrum

Vielleicht fragen Sie sich, was der Unterschied zwischen einem Kindergarten und einem Familienzentrum ist. Ein Familienzentrum ist eine Einrichtung, die sich auch für alle interessierten Menschen in einem Stadtteil öffnet und nicht nur für die Familien der Kindergartenkinder da ist. Sie stellt besondere Verbindungen zu anderen Institutionen her und arbeitet mit diesen vernetzt zusammen, um Familien zu stärken. Zu den besonderen Angeboten des zum Familienzentrum erweiterten Kindergartens gehören:

- alltagsorientierte Beratung für Eltern (z.B. zu Bildungsgutscheinen, Anträge aller Art, Informationen zu den unterschiedlichen Hilfeangeboten)
- hauseigene Therapieangebote (ergotherapeutische, logotherapeutische und frühfördernde Angebote)
- Eltern-Café (mit Themenangeboten und gemütlichem Beisammensein)
- thematische Elternabende

- Krabbelgruppe
- FiF-Elterngruppe
- Beratungsangebote im Haus (Erziehungsberatung)
- Vernetzungsangebote zu Institutionen (z.B.: Frühförderstelle, Kinderschutzbund, *Frühe Hilfen*, Suchtberatungsstellen)
- *Runde Tische* mit Beratungsangeboten durch mehrere unterstützende Institutionen (z.B: Grundschulen, FamilienhelferInnen)
- Projekte (z.B. mit Seniorenzentrum, Kirchengemeinde, anderen Kindergärten, christlich-muslimischer Arbeitskreis)

(Siehe auch weitere Erklärungen zu den verschiedenen Stichpunkten, die dies genauer erklären.)

Seit 2016 sind wir seitens des Hessischen Sozialministeriums als Familienzentrum anerkannt und finanziell gefördert.

Freispiel

Kinder spielen und lernen über gezielte Angebote. Sie profitieren aber auch sehr vom freien Spielen. Dieses Freispiel findet in der Startphase des Tages etwa von 07:00 bis 09:15 Uhr statt. Hier wählen Kinder ihre selbstbestimmten Beschäftigungen und ihre SpielpartnerInnen nach aktuellen Bedürfnissen aus. Gruppenübergreifende Besuche sind in dieser Zeit möglich.

Bitte bringen Sie Ihr Kind daher so frühzeitig wie möglich, spätestens aber bis 08:30 Uhr. Anderenfalls haben die Spielkontakte sich bereits entschieden und die Spielaktionen angefangen, und Ihr Kind tut sich vielleicht schwer, in den Tag hinein zu kommen.

Frühstück

Das Frühstück wird von zu Hause mitgebracht. Es wird in allen Gruppen gegen 09:30 Uhr eingenommen. Dazu gibt es Tee, Milch, Wasser und Apfelschorle von Seiten des Kindergartens. Getränke sind im Beitrag enthalten (siehe: **G = Getränke**).

In jeder Gruppe wird einmal wöchentlich ein Frühstück angeboten, das mit den Kindern zusammen vorbereitet wird (z.B. als Büfett, gemeinsames Backen). Auf eine Liste können Sie gerne Ihre Spende für das Büfett eintragen. An diesen Tagen braucht Ihr Kind kein Frühstück von zu Hause mitzubringen.

Feste

Feste geben ein Gemeinschaftsgefühl und führen uns durch das Jahr. Gemeinsam mit Ihnen planen und feiern wir Sommerfeste sowie interkulturelle und interreligiöse Feste.

Ferien

Es gibt folgende Schließzeiten in den Ferien:

- Ostern schließen wir für eine Woche (entweder eine Woche vor oder eine Woche nach Ostern).
- In den Sommerferien ist die Einrichtung für drei Wochen geschlossen.
- In den Herbstferien ist die Einrichtung immer geöffnet.
- Zwischen Weihnachten und Neujahr (23.12. bis 01.01. jeden Jahres; ggf. auch länger) ist die Einrichtung geschlossen.
- In der Regel ist der Kindergarten an den Brückentagen zwischen Feiertagen (Fronleichnam, Christi Himmelfahrt) ebenfalls geschlossen.

Die Schließzeiten werden zu Beginn jedes Kindergartenjahres bekannt gegeben (siehe: **S = Schließtage**).

Familiengruppe FiF

Das Angebot FiF = *Familie im Familienzentrum* findet in einer Gruppe mit interessierten Eltern und ihren Kindern gemeinsam statt. Mit dem Angebot wollen wir:

- die Fähigkeiten von Kindern und Eltern sowohl gemeinsam entdecken als auch stärken
- Eltern früh bei der Entwicklung einer guten Mutter- und Vaterrolle unterstützen
- helfen, dass Kinder ihre körperliche, geistige und seelische Entwicklung entfalten können
- dass sich Familien einfühlend gegenseitig stärken und unterstützen
- dass Familien über gemeinsame Aktivitäten Spaß und Freude miteinander erleben
- dass sich für die Kinder Bildungserfolge besser erreichen lassen
- dass verstanden wird, dass frühe Bildung bereits lange vor der Einschulung beginnt

Die Gruppe trifft sich einmal in der Woche für 2,5 Stunden (09:30 Uhr bis 12:00 Uhr) mit Eltern und Kindern im Evangelischen Gemeindehaus Aßlar. Sie beschäftigen sich mit unterschiedlichen Themen, Fragestellungen und Aktivitäten.

Sie wird von einem Pädagogen des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes, einer pädagogischen Fachkraft des Familienzentrums *Regenbogen* sowie einer Förderschullehrkraft der Schule für Erziehungshilfe/ Grundschule Aßlar durchgeführt.

Förderverein des Evangelischen Familienzentrums MACH MIT

MACH MIT ist ein gemeinnütziger Verein, der die Arbeit im Familienzentrum *Regenbogen* finanziell unterstützt. Seit mehr als 60 Jahren werden Spielsachen angeschafft und Sonderwünsche von Kindern, Eltern und Personal erfüllt, für die die normale Finanzierung des Familienzentrums nicht vorgesehen ist oder nicht ausreicht. Z.B. wurde über den Förderverein eine Magnetkugelbahn und Verkleidungsmaterial angeschafft. Außerdem wurden für die Kinder zusätzliche Theatervorstellungen und Musikerlebnisse organisiert.

Geld wird eingenommen durch die Beiträge der Mitglieder und Einnahmen durch Feste und Feiern. Ab 6,50 € Jahresbeitrag können Sie Mitglied werden und diese guten Ziele aktiv unterstützen. Melden Sie sich bei Interesse jederzeit gerne bei der Erzieherin Tanja Kaspari (zurzeit 1. Vorsitzende des Fördervereins).

Fotograf

Einmal im Jahr kommt ein professioneller Fotograf. Von allen Kindern werden Bilder gemacht, die Sie gerne kaufen können, aber nicht müssen. Es können auch Geschwisterkinder oder Sie als Familie auf Wunsch fotografiert werden (nachmittags). Es hängen dafür Listen aus, damit wir die Aktion gut planen können.



Gesetzliche Grundlage

Seit August 2014 arbeiten alle Kindertageseinrichtungen in Hessen nach dem *KiföG*, dem Kinder-Förderungs-Gesetz. Darin sind alle Bedingungen beschrieben, die in den Einrichtungen befolgt werden müssen. Nach dieser Richtlinie berechnen wir die Gruppenstärken und den Personalbedarf. Hiermit werden auch die Fördergelder für jede Einrichtung berechnet.

Die Fachaufsicht des Lahn-Dill-Kreises prüft die richtige Umsetzung der gesetzlichen Bestimmungen, damit wir weiterhin die Betriebserlaubnis behalten.

Gruppen

Wir bieten Ihren Kindern nach unserem Konzept feste Zugehörigkeitsgruppen an, in denen sie sich orientieren und wohlfühlen können. Sie dürfen in der Freispielzeit auch Kinder in anderen Gruppen besuchen und gruppenübergreifend zusammen spielen und Freundschaften finden.

In der *Igelgruppe* und in der *Pinguingruppe* sind Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren (bzw. bis zur Einschulung) zusammengefasst. In diesen Gruppen können laut Gesetz max. 5 Integrationskinder bei 10 anderen Kindern aufgenommen werden. Verringert sich die Zahl der Integrationskinder, so kann die Zahl der anderen Kinder erhöht werden bis auf max. 20 Kinder.

Mit *Integrationskindern* sind Kinder gemeint, die körperlich, geistig oder seelisch einen besonderen Unterstützungsbedarf haben oder entwicklungsverzögert sind. In diesen besonderen Gruppen arbeiten mehr ErzieherInnen, als in der Regelgruppe.

Mäusegruppe nennt sich die Krippengruppe mit max. 12 Kindern von einem bis drei Jahren. Drei ErzieherInnen und ein/e PraktikantIn versorgen, bilden und erziehen diese Kinder.

Die kleinen Kinder werden ganz besonders eingewöhnt. Auf ihre Bedürfnisse und Besonderheiten gehen wir sehr achtsam ein. Eine enge Zusammenarbeit (auch

durch Hausbesuche und regelmäßige Entwicklungsgespräche) mit Ihnen als Eltern ist sehr wichtig, damit die Kleinen und Sie entspannt und zufrieden sein können. So lässt sich die frühkindliche Bildung auch für die Jüngsten gut umsetzen.

Tigerentengruppe und *Schneckengruppe* sind Regelgruppen mit Kindern im Alter von 2 bis 6 Jahren (bzw. bis zur Einschulung). Die Gruppengröße beträgt höchstens 25. Je mehr Kinder darin unter 3 Jahre alt sind, desto kleiner muss die Gruppe insgesamt sein.

Drei pädagogische Fachkräfte und ein/e PraktikantIn führen diese Gruppen.

Geburtstag

An seinem Geburtstag darf sich jedes Kind als etwas Besonderes fühlen. Der Geburtstag wird daher in der Gruppe des Kindes gefeiert. Sie können diesen Tag nach Absprache gemeinsam mit einer pädagogischen Fachkraft für Ihr Kind vorbereiten. Wegen der Hygienevorschriften dürfen keine Creme- und Sahnekuchen mitgebracht werden. Bitte stimmen Sie daher Ihre Ideen mit uns ab.

Garderobe

Jedes Kind hat einen eigenen Garderobenplatz, den es an seinem Passbild erkennt. Bringen Sie bitte dafür ein solches Bild mit und achten Sie darauf, dass dort dieses Foto immer hängt. So werden die Sachen Ihres Kindes nicht verwechselt. An diese Stelle kann das Kind seine Jacken, Regenbekleidung, Wechselbekleidung und Haus- und Straßenschuhe sowie Gummistiefel verwahren. Alle diese persönlichen Dinge müssen Sie mit einem wasserfesten Stift mit dem Namen Ihres Kindes beschriften.

Da dort viel verwahrt wird, brauchen die Kinder sicherlich Ihre Hilfe, ihren eigenen Garderobenplatz in Ordnung zu halten. Wir bitten Sie herzlich, diese Aufgabe verantwortungsvoll zu übernehmen, da dies das Personal zeitlich nicht leisten kann. Fundsachen ohne Namensbeschriftung werden vom Personal mehrmals ausgelegt und an eine Organisation gespendet, wenn sich kein Besitzer mehr finden lässt.

Getränke

Wir bieten stilles Wasser, Mineralwasser, Apfelschorle, Milch und Tee an. Die Getränke sind im Kindergartenbeitrag enthalten. Daher braucht Ihr Kind keine Trinkpäckchen oder Ähnliches von zu Hause mitbringen, außer evtl. an Wandertagen. Den Kindern stehen die Getränke den ganzen Tag zur freien Verfügung.

Gottesdienste und Verbindung zur Kirchengemeinde

Anlässlich der Feste im Kirchenjahr (Ostern, Segnung der neuen Kinder und der Schulkinder, Erntedank, St. Martin, Weihnachten) feiern wir mit Ihnen und Ihren Kindern sowie den Gemeindemitgliedern regelmäßige Gottesdienste im Familienzentrum oder im Gemeindezentrum.

Der/ die Pfarrer/in und die pädagogischen MitarbeiterInnen bereiten gemeinsam diese Gottesdienste vor. Gerne können Sie sich an diesen Vorbereitungen beteiligen. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei der Leitung des Familienzentrums.

Auch bei Veranstaltungen des Altenkreises und der Frauenhilfe sowie bei Gemeindefesten beteiligen sich Kinder, Eltern und Personal, z.B. durch Vortragen von Kinderliedern.



Haftung

Ihr Kind ist während der Zeit seines Besuches bei uns versichert (Haftpflcht- und Unfallversicherung über den Träger Evangelische Kirchengemeinde). Auch Sie als Eltern sind bei einer ehrenamtlichen Tätigkeit in unserem Familienzentrum mitversichert.

Kinder sind auch auf dem direkten Hinweg und auf dem direkten Heimweg (und bei allen Veranstaltungen) versichert. Sie als Eltern sind jedoch auf den Wegen nicht versichert und ebenso nicht, wenn Sie unsere Feste und Veranstaltungen besuchen (siehe: **A = Aufsichtspflicht** und **I = Infektionsschutzgesetz**).

Bitte beachten Sie, dass Sie uns Unfälle der Kinder auf dem Weg zur Einrichtung und nach Hause zurück unbedingt umgehend melden.

Hygiene

Unsere Einrichtung unterliegt den Hygienevorschriften nach dem Infektionsschutzgesetz. Jeder Kindergarten muss einen Säuberungs- und Hygieneplan einhalten (z.B. Wasserleitungen regelmäßig spülen durch längeres Laufenlassen des Wassers, mindestens zweimal pro Woche).

Die Maßnahmen müssen auch aufgeschrieben werden, z.B. die Kühlschranktemperatur und der Umgang mit den Lebensmitteln. Alle MitarbeiterInnen werden zu diesen Vorschriften geschult.

Unser Kindergarten wird täglich geputzt, weil durch die Aktivitäten in den Innen- und Außenräumen Verschmutzungen ganz natürlich sind. An verschiedenen Stellen im Haus kann man sich jederzeit die Hände desinfizieren. Die sanitären Anlagen entsprechen den neuesten Standards (siehe: **I = Infektionsschutzgesetz**).

Wir vermitteln Ihren Kindern laut unserer Konzeption ebenfalls Einsichten in ein gesundheitsförderliches Verhalten, z.B. durch Umgang mit Nahrungsmitteln, Händewaschen, Zahn- und Körperpflege.



Impfungen

Wir raten für den Besuch Ihres Kindes in unserem Kindergarten zu allen empfohlenen Impfungen (laut Impfkalender des RKI = Robert-Koch-Institutes). Nicht entsprechend geimpfte Kinder können Schäden erleiden, für die der Träger der Einrichtung nicht haften wird. Z.B. haften wir nicht für eine Tetanus-Erkrankung, wenn das Kind sich auf dem Außengelände verletzt hat, wenn es nicht nachweislich geimpft worden ist. Eltern, die ihre Kinder nicht entsprechend impfen lassen möchten, müssen dies der Evangelischen Kirchengemeinde gegenüber durch ihre Unterschrift bestätigen.

Infektionsschutzgesetz

In Kindertagesstätten gilt das bundesdeutsche Infektionsschutzgesetz. Alle ansteckenden und gefährlichen Krankheiten sind laut diesem Gesetz meldepflichtig. Dabei kommt es nicht darauf an, wer diese Erkrankung hat.

Heutzutage gilt z.B. auch der Durchfall bei Kindern unter sechs Jahren als meldepflichtig, weil er ein Hinweis auf eine besondere Krankheit (Noro-Viren etc.) sein kann (siehe: **K = Krankmeldung**). Manchmal müssen auch Krankheiten gemeldet werden, die Familienmitglieder haben, die gar nicht in den Kindergarten kommen. Auch für unsere MitarbeiterInnen gelten die Regelungen dieses Gesetzes. Bitte schauen Sie zur genaueren Information dazu in Ihrer Kindergartenordnung nach, da Sie evtl. bei Nichtbeachtung auch haftbar gemacht werden können!

Integration/ Inklusion

Heute spricht man viel über Inklusion. Damit ist gemeint, dass man Menschen mit ihren Besonderheiten wahrnimmt und davon keinerlei Benachteiligung ableitet. Vielmehr werden alle Menschen in ihren Unterschieden wahrgenommen und akzeptiert.

Die Unterschiede können sich beziehen auf die

- körperlichen, geistigen und seelischen Fähigkeiten und Einschränkungen,
- kulturellen, sprachlichen und religiösen Unterschiede,
- Verschiedenheiten in der Lebensweise und Lebenshaltung von Familien und
- die geschlechtlichen Unterschiede.

Alle Kinder sind bei uns gleichberechtigt und erhalten die Unterstützung, die sie persönlich brauchen.



Kleidung und sonstige Ausstattung

Die Kinder benötigen in der Einrichtung:

- Hausschuhe und Turnschuhe oder Stoppersocken
- wetterentsprechende Kleidung (Schuhe, Sonnenkappe, warme Mütze, Schal, Handschuhe, Schneeanzug oder -hose etc.)
- spezielle Regenkleidung (Matschhose, Gummistiefel, Regenjacke)
- Wechselkleidung (Socken, Unterwäsche, Hose, T-Shirt, Pullover, Strumpfhose)

Wir bitten Sie, jedes Kleidungsstück mit dem Namen Ihres Kindes zu beschriften. Die Kleidung muss von Ihnen in Bezug auf die richtige Größe regelmäßig geprüft und ggf. ergänzt werden.

Wir lassen die Kinder altersgerecht mitbestimmen, welche Kleidung sie brauchen. Wir finden es wichtig Kinder dazu anzuleiten, auf sich zu achten und die richtige Kleidung zu wählen (nicht zu warm, nicht zu kalt), um gesund zu bleiben. Zum Verstauen und Transportieren braucht Ihr Kind einen Rucksack, Turnbeutel und/oder Kindergartentasche.

Krankmeldung

Ein krankes Kind muss zu Hause bleiben. Ihr Kind fühlt sich besonders dann, wenn es krank ist, zu Hause am sichersten.

Sollte Ihr Kind krank sein, teilen Sie uns dies bitte unbedingt sofort mit!

Bei ansteckenden Krankheiten müssen Sie uns sogar den Namen der Krankheit sagen. Es gibt Vorschriften, wann ein krankes und vor allem ein Kind mit einer ansteckenden Krankheit zu Hause bleiben muss und wann es wieder in den Kindergarten gehen kann. Kinder dürfen z.B. nicht mit Fieber, Erbrechen und Durchfall in den Kindergarten gebracht werden. Bei bestimmten Erkrankungen müssen die Symptome auch zwei bis drei Tage abgeklungen sein, ehe das Kind wieder gebracht werden darf (z.B. 48 Stunden ohne Durchfall).

Laut Infektionsschutzgesetz müssen Sie bei bestimmten Krankheiten ein ärztliches Attest mitbringen, durch welches Sie nachweisen, dass es unbedenklich ist, dass Ihr Kind den Kindergarten wieder besucht (siehe: **I = Infektionsschutzgesetz**).

Die pädagogischen Fachkräfte sind ihrerseits verpflichtet, Sie unmittelbar zu informieren, wenn Ihr Kind im Kindergarten erkrankt. Daher brauchen wir immer Ihre aktuelle Telefonnummer! Ihr Kind muss in solchen Fällen so schnell wie möglich aus der Einrichtung abgeholt werden.

Kostenübernahme

Sie haben die Möglichkeit eine Übernahme der Kindergartengebühren (für einen Regelplatz von 07:00 bis 13:00 Uhr) und der Essensgelder zu beantragen (bei Hartz-IV-Bezug, bei Sozialhilfebezug, bei geringem Einkommen, als Flüchtlingsfamilie). Den Antrag stellen Sie bei der Stadtverwaltung Aßlar. Wir helfen Ihnen gerne beim Ausfüllen der Formulare und stellen Ihnen die nötigen Bescheinigungen über die Kosten des Kindergartenbesuchs aus. Den Essensgutschein beantragen Sie bitte direkt beim Job-Center oder beim Sozialamt.

Das letzte Jahr vor der Einschulung wird zurzeit (2016) vom Land Hessen mit 100,00 € bezuschusst. Nur Beiträge über diese Gebühr hinaus müssen von Ihnen bezahlt werden (z.B. 5,00 € bei Modul: Betreuung bis 16:30 Uhr).

Kündigung

Eine Kündigung des Kindergartenplatzes ist Ihnen zu jedem Monatsende möglich und sollte vier Wochen vorher schriftlich bei der Kindergartenleitung eingereicht werden. Hierzu können Sie das Abmeldeformular Nr. 12 in der Kita-Ordnung nutzen. Beim Ausscheiden eines Kindes z.B. bei Umzug ist auch eine solche Kündigung erforderlich; bei Wechsel des Kindes in die Grundschule nicht.

Konzeption

Die Konzeption ist die Selbstdarstellung unserer pädagogischen Arbeit. Sie wird vom gesamten Team und der Evangelischen Kirchengemeinde getragen. Unsere Konzeption wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert, damit sich pädagogische Modernisierungen immer nachlesen lassen. So bleibt sie auf dem aktuellen Stand.

Die Konzeption beschreibt

- unseren Leitgedanken,
- unsere Einrichtung und das Team,
- unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern,
- unsere Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern,
- unsere Kooperation mit anderen Institutionen,
- unsere Öffentlichkeitsarbeit
- und unsere Planungen für die Zukunft.

Interessierten Eltern stellen wir unsere Konzeption gerne zur Verfügung (auf der Homepage der Evangelischen Kirchengemeinde und der Stadt Aßlar sowie in einem Ordner im Flur der Einrichtung).

Kindertagesstättenfachausschuss

Dieser Fachausschuss der Kirchengemeinde berät und diskutiert Themen des Kindergartens und legt dem Presbyterium seine Beschlussvorschläge vor. Er ist ein Bindeglied zwischen Presbyterium, Elternbeirat und Kindergartenleitung. Seine Aufgaben sind Personalangelegenheiten und weitere Anliegen des Kindergartens.



Leitung

Eine Vollzeitkraft ist als Leitung des Kindergartens von der pädagogischen Arbeit in den Gruppen freigestellt, um die vielfältigen Aufgaben der Organisation leisten zu können. Eine stellvertretende Leitung unterstützt bei der Umsetzung dieser Aufgaben und vertritt die Leitungskraft, wenn sie nicht da ist.

Sie können die Leitung bei allen Ihnen wichtigen Fragen, die sich nicht an die pädagogischen Fachkräfte richten, ansprechen und ihre Bedürfnisse erklären.



Mittagessen

Alle Speisen – außer den Fleischgerichten – werden von unserer Küchenkraft frisch zubereitet. Wir verwenden kein Schweinefleisch und es gibt immer einen Nachtisch, sowie einen Obst- und Rohkoststeller. In der Essensliste sind die allergenen Stoffe gekennzeichnet.

Die Eltern der Ganztagskinder tragen ihre Kinder eine Woche vorab in die Essensliste vor der Küche ein.

Um 11:45 Uhr werden die Kinder durch einen Gong zusammengerufen.

Es gibt:

- die *Gemüsegruppe* (Kinder, die bis 14:30 Uhr bleiben und in der Igelgruppe essen),
- die *Obstgruppe* (Kinder, die bis 16:30 Uhr bleiben und in der Schneckengruppe essen)

Die *Schlafgruppe* isst bereits um ca. 11:30 Uhr in unserer Krippengruppe zu Mittag.

Jeweils zwei Kinder helfen beim Tischdecken. Die Essenskinder gehen zuerst zum Händewaschen und dann in den vorbereiteten Raum. Es wird gemeinsam gesungen und gebetet. Dann wünschen wir uns einen *Guten Appetit*. Wir beenden das Essen mit dem Abräumen, für das jedes Kind selbst zuständig ist und verlassen den Raum gemeinsam zum Waschen der Hände. Diese Rituale sind uns besonders wichtig. Sie sind auch Ausdruck von Kultur.

Die Kinder dürfen sich entsprechend ihrer Entwicklung selbständig Essen nehmen. Während des Essens achten wir auf eine ruhige und ausgeglichene Atmosphäre.

Mittagsschlaf

Nach dem Mittagessen ab 12:30 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit, sich zum Schlafen hinzulegen. Es gibt für die Krippen- und die Kindergartenkinder zwei

getrennte Schlafräume. Während der Schlafenszeit bis 14:15 Uhr werden die Kinder vom pädagogischen Fachpersonal betreut.

Wenn Sie Ihr Kind nach der von Ihnen gewählten Buchungszeit um 14:30 Uhr abholen, dann ist es wichtig, dass Sie bereits beim Wecken um 14:15 Uhr anwesend sind, um Ihrem Kind eine angenehme Aufwachsituation zu ermöglichen.

Bitte denken Sie daran, Ihrem Kind die für es zum Schlafen wichtigen Dinge (z.B. Schnuller, Kuscheltier, Schmusedecke) mitzugeben.

Kinder, die nicht schlafen, sondern nur ausruhen möchten, haben die Möglichkeit, sich in Stille in die Pinguingruppe zurück zu ziehen. Auch diese Kinder sind dabei verlässlich beaufsichtigt.

Medikamente

Grundsätzlich dürfen die pädagogischen Fachkräfte Kindern keine Medikamente geben. Nur Notfallmedikamente oder Medikamente für chronisch kranke Kinder, die sie unbedingt laut ärztlicher Verordnung brauchen, dürfen nach genauer Anweisung gegeben werden. Medikamente dürfen uns niemals vom Kind, sondern nur von Ihnen übergeben werden.

Die Medikamente werden bei uns lichtgeschützt und ggf. gekühlt gelagert. Sie sind nur dem Personal zugänglich.

Im Sommer cremen wir die Kinder mit den Sonnencremes, die Sie uns geben, ein. Die Sonnencremes müssen daher mit dem Namen des Kindes beschriftet sein.

Die Wickelkinder werden nach Bedarf mit einer von Ihnen mitgegebenen Wundcreme versorgt.

N

Notfall

Tritt bei Ihrem Kind ein medizinischer Notfall ein, rufen wir evtl. einen Rettungswagen und begleiten Ihr Kind ins Krankenhaus. Wir benötigen daher immer eine aktuelle Telefonnummer, unter der Sie oder andere vertraute Personen Ihres Kindes im Notfall erreichbar sind, damit Sie möglichst schnell – in unsere Einrichtung oder das Krankenhaus – hinzukommen können.

Ö

Öffnungszeiten

Unser Familienzentrum ist von montags bis freitags jeweils von 07:00 Uhr bis 16:30 Uhr geöffnet. Dabei buchen Sie als Eltern über die verschiedenen Module die konkrete Betreuungszeit Ihres Kindes (siehe: **B = Betreuungszeiten**).



Platzzusage

Die Platzzusage von Seiten des Kindergartens zum regulären neuen Kindergartenjahr erfolgt schriftlich. Auf diese Post hin müssen Eltern eine schriftliche Rückmeldung mit der gelben Karte geben, die im Umschlag beigelegt ist. Erst dann ist der Platz verbindlich angenommen. In dieser Post finden Sie auch eine Einladung zu einem Elterninformationsabend.

Bitte kommen Sie unbedingt zu diesem Abend, weil Sie dort alle wichtigen allgemeinen Informationen zur Aufnahme Ihres Kindes in unser Haus (und auch die Gruppe Ihres Kindes) erhalten!

Manchmal werden Kinder im laufenden Kindergartenjahr aufgenommen. Eltern dieser Kinder werden über einen Telefonanruf über die Platzmöglichkeit informiert. Sie werden dann gefragt, ob sie den Platz noch annehmen möchten und zu einem Vertragsabschluss (siehe: **A = Aufnahmevertrag**) in den Kindergarten gebeten.

PraktikantInnen

In unserer Einrichtung arbeiten zusätzlich zu unseren pädagogischen Fachkräften PraktikantInnen, die z.B.:

- in der Ausbildung zum/ zur ErzieherIn oder
- zum/ zur SozialassistentIn sind,
- ein freiwilliges soziales Jahr oder
- ein pädagogisches Studium ableisten.

Sie unterstützen uns bei unserer pädagogischen Arbeit, arbeiten jedoch nicht eigenverantwortlich. Sie sind meist zwischen 6 Wochen und einem Jahr bei uns.

Projekte

Halbjährlich wird gruppenübergreifend ein großes Thema bearbeitet. Jede Gruppe gestaltet dies je nach Interesse und Fähigkeiten ihrer Kinder eigenverantwortlich.

Themen können z.B. sein:

- gesunde Ernährung
- Tiere
- Märchen

Sehr gerne können Sie als Eltern uns bei der Projektumsetzung unterstützen.



Qualitätssicherung

Unser Ziel ist, in unserem Kindergarten eine gute Qualität der pädagogischen Angebote zu sichern, diese weiterzuentwickeln und Ihnen verständlich zu machen. Dabei ist uns Ihre Einschätzung unserer Arbeit wichtig. Durch unsere eigenen Überlegungen, aber auch durch die Einbeziehung Ihrer Wünsche und Kritikäußerungen zu unserem pädagogischen Alltag entwickeln wir die Qualität unserer pädagogischen Arbeit ständig weiter.



Sprachförderung

Genauso wie Sie zu Hause unterstützen wir Ihr Kind hier in seiner Sprachentwicklung. Dabei begleiten wir ein- und auch mehrsprachige Kinder so gut und fachlich wie wir können. Alle Kinder, auch die, die eine besondere Sprachförderung brauchen, erhalten diese ganz natürlich durch unseren sprachanregenden Alltag. In allen Spiel- und Begegnungssituationen wie z.B.

- beim Erzählen im Stuhlkreis,
- bei Wickel-, An- und Ausziehsituationen,
- beim Frühstück und Mittagessen,
- beim Freispiel, angeleiteten Spielen und Aktivitäten draußen,

stehen wir den Kindern als GesprächspartnerInnen zur Seite und regen sie zum Sprechen an. Durch zahlreiche Themen und Projekte erwerben die Kinder viele Wörter und eine gute Ausdruckskraft. Dies sichert Ihrem Kind einen positiven Spracherwerb.

Mit Ihrem Einverständnis durchlaufen alle 4 – 4,5 Jahre alten Kinder das Sprachscreening KISS des Landes Hessen.

Mehrsprachige Kinder besuchen im letzten Jahr vor der Einschulung den sogenannten Vorlaufkurs, den eine Grundschullehrerin in unserer Einrichtung durchführt.

Bitte sprechen Sie uns bei Fragen und evtl. Sorgen zur sprachlichen Entwicklung Ihres Kindes gerne an.

Sauberkeitserziehung

Vielleicht ist Ihr Kind noch ein Wickelkind oder noch nicht in der Lage, selbst zur Toilette zu gehen. Dann beteiligen wir uns selbstverständlich an seiner Sauberkeitserziehung. Gut ist, wenn wir uns über die angemessene Vorgehensweise

bei der Sauberkeitserziehung miteinander absprechen, damit Ihr Kind zu Hause und im Kindergarten möglichst dieselbe Anleitung und Unterstützung erhält.

Wenn Ihr Kind noch Windeln trägt, achten Sie bitte darauf, dass wir von Ihnen immer genügend Windeln, Feuchttücher, Wundschutzcreme und Wechselkleidung mitgebracht bekommen.

Lernt Ihr Kind den selbständigen Toilettengang, so ist es gut, es dabei zu ermutigen. Jedes Kind kann *sauber* werden! Kleine Rückschläge sind dabei normal. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an uns.

Schweigepflichtentbindung

Sollte Ihr Kind einmal therapeutisch durch Logopädie, Ergotherapie, Frühförderung etc. betreut werden, so wäre es hilfreich, wenn auch wir PädagogInnen mit diesen TherapeutInnen sprechen könnten. Diese TherapeutInnen und auch wir dürfen uns wechselseitig aber nur Informationen geben, wenn Sie damit einverstanden sind. Daher brauchen wir für einen solchen Fall Ihre schriftliche Schweigepflichtentbindung, um die wir Sie dann bitten werden. Ansonsten können Sie sich darauf verlassen, dass wir uns an den Datenschutz halten (siehe: **D = Datenschutz**). Alle Informationen von Ihnen an uns PädagogInnen behandeln wir vertraulich.

Schriftliche Informationen

Um den Austausch mit Ihnen sicher zu gestalten stellen wir Ihnen – zusätzlich zum persönlichen Gespräch – schriftliche Informationen zur Verfügung.

Sie können sich informieren durch:

- Elternbriefe (z.B. Einladungen zu Elternabenden, Ausflügen, Festen, Terminkalender für das laufende Kita-Jahr)
- Plakate (z.B. an der Innenhaustüre mit Infos zu akuten Infektionskrankheiten)
- Pinnwand im Flur (z.B. mit wichtigen Informationen zum Elternbeirat, zu aktuellen Themen, zu *frühstart*-Aktivitäten)
- Pinnwände an den Gruppentüren (zu den Gruppenthemen und -aktivitäten)
- Mitarbeitermagnetwand im Eingangsbereich (Welche pädagogische Fachkraft arbeitet heute in welcher Gruppe?)
- Aufsteller mit tagesaktuellen Terminen
- Flyer (zu verschiedenen Angeboten und Institutionen)
- Eltern-Informationsbroschüre (die Sie bei Aufnahme Ihres Kindes erhalten)
- Konzeption (die Sie auf der Homepage der Evangelischen Kirchengemeinde Aßlar finden oder in der Einrichtung einsehen können)

Wir MitarbeiterInnen sind immer bereit, Ihnen zu den schriftlichen Informationen noch persönliche Erklärungen zu geben.

Spielothek

Die Spielothek bietet Ihnen die Möglichkeit, Brettspiele, Puzzle, Playmobil-Spielzeug, Autos und Puppen für die verschiedenen Altersgruppen jederzeit auszuleihen. Die vorhandenen Spielsachen können Sie aus einem Katalog auswählen.

Ihre AnsprechpartnerInnen sind die pädagogischen Fachkräfte in der Gruppe Ihres Kindes, mit denen Sie auch den Ausleihzeitraum bestimmen.

Sicherheit

Die Sicherheit Ihres Kindes während des Aufenthaltes im Kindergarten liegt uns sehr am Herzen! Sie wird von uns im pädagogischen Alltag gewährleistet durch:

- das Abschließen der Eingangstür ab 09:00 Uhr
- den Flurdienst in der Bring- und Abholzeit durch pädagogische Fachkräfte
- unsere Aufsichtspflicht (siehe: **A = Aufsichtspflicht**)

Sie als Eltern helfen hinsichtlich der Sicherheit Ihres Kindes dadurch, dass Sie

- es bei uns in der Bring- und Abholsituation persönlich und verlässlich an- und abmelden,
- uns schriftlich mitteilen (Abholregelung), wer Ihr Kind außer Ihnen noch bringen und abholen darf und
- wann Sie davon aus besonderen Gründen einmal abweichen müssen.

Zur Sicherheit trägt auch bei, dass

- wir Hygienevorschriften beachten
- das Infektionsschutzgesetz umsetzen und
- die Spielgeräte unserer Einrichtung einmal im Jahr durch den TÜV geprüft werden (eventuelle Mängel werden dann direkt behoben).

Schließtage

Zusätzlich zu den Ferienzeiten (siehe: **F = Ferien**) gibt es verbindliche Schließtage. Dies sind pädagogische Teamtage (halb- oder ganztägig) und unser Betriebsausflug mit allen MitarbeiterInnen der Evangelischen Kirchengemeinde Aßlar.

T

Tagesablauf

Kinder brauchen einen verlässlichen Tagesablauf. Daher ist ein normaler Tag in unserem Kindergarten zeitlich etwa so strukturiert:

07:00 Uhr – 08:00 Uhr

Dies ist die Zeit des Frühdienstes. Die Kindergartenkinder und die Krippenkinder werden von jeweils zwei ErzieherInnen empfangen.

08:00 Uhr – 09:30 Uhr

Die Kinder gehen mit den jeweiligen ErzieherInnen in die einzelnen Gruppen. Dort beginnt der Tag mit der Freispielphase. Ihr Kind sucht sich SpielpartnerInnen oder die pädagogischen Fachkräfte unterstützen es bei Bastelaktivitäten oder Tischspielen.

09:30 Uhr – 10:30 Uhr

Jetzt ist Zeit zum Frühstück und Zähneputzen. Einmal pro Woche, an unserem „Koch-Tag“, bereiten wir mit den Kindern gemeinsam ein gesundes Frühstück zu, backen Plätzchen, kochen kleine Gerichte usw. In der Krippengruppe ist jetzt Wickelzeit.

10:30 Uhr – 12:00 Uhr

Nun finden hauptsächlich themenorientierte Angebote statt. Wir bieten Stuhlkreissspiele, Rollen- und Bewegungsspiele oder Gesprächsrunden und Vieles mehr an oder die Kinder spielen draußen.

Für die Halbtageskinder endet die pädagogische Betreuung um 13:00 Uhr.

12:00 Uhr

Nun ist für Ihr Kind evtl. Zeit zum Mittagessen. Die Kinder, die die Kindertagesstätte bis 14:30 Uhr bzw. 16:30 Uhr besuchen, bekommen um 12:00 Uhr ein täglich frisch zubereitetes Mittagessen (siehe **M = Mittagessen**).

In der Krippengruppe gibt es nach dem Mittagessen noch eine Wickelphase und im Anschluss für einige Kinder die Nachmittags-Schlafenszeit, bis dort die Betreuungszeit um 14:30 Uhr endet.

13:00 Uhr – 14:30 Uhr

Nach dem Mittagessen finden Kleingruppenangebote und an festgelegten Tagen spezielle Angebote statt, wie die *frühstart*-Sprachförderung und der Vorschulkinder-Treff (jeweils zweimal pro Woche).

14:30 Uhr – 16:30 Uhr

In dieser Zeit gibt es für Ihr Kind einen kleinen Imbiss. Außerdem besteht am Nachmittag die Möglichkeit, in ruhiger, gemütlicher Atmosphäre noch intensiver auf die Spielbedürfnisse Ihres Kindes einzugehen.

Abweichungen vom allgemeinen Tagesablauf können sich situativ und jahreszeitlich ergeben.

Telefonnummern

Es ist sehr wichtig, dass wir PädagogInnen Sie jederzeit verlässlich telefonisch erreichen können. Daher brauchen wir dringend Ihre Festnetznummer, Handynummer, Telefonnummer auf Ihrer Arbeitsstelle, je nachdem, wo und wie Sie am besten zu erreichen sind. Diese Telefonnummern müssen immer aktuell sein! Bitte teilen Sie uns Änderungen immer sofort mit. Vielen Dank!

Therapien im Haus

In unserem Haus ist es möglich, Kinder bei Bedarf durch Ergotherapie, Logopädie oder Frühförderung zu unterstützen. Der Bedarf wird über die pädagogischen Fachkräfte angeregt und durch Kinderärzte festgestellt. Stellt der Kinderarzt/ die Kinderärztin ein Attest aus, kann die Therapie in den Praxen der TherapeutInnen oder – in besonderen Fällen – unserem Kindergarten stattfinden.

Team

Die Anzahl der pädagogischen Fachkräfte und der Arbeitsstunden richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen im KiföG (Kinder-Förderungs-Gesetz). Die aktuellen Veränderungen werden in einem Elternbrief bekannt gegeben.

Träger und Verwaltung

Die Evangelische Kirchengemeinde Aßlar ist seit 1954 Träger des Kindergartens, erreichbar unter:

Evangelische Kirchengemeinde Aßlar

Ringstr. 4, 35614 Aßlar

Tel.: 0 64 41 / 81 250

Mail: ev-kirche-asslar@t-online.de

Homepage: www.kirche-asslar.de

Darüber hinaus ist der Kindergarten für alle Verwaltungsfragen und Abrechnungen der Gebühren an das Evangelische Rentamt in Wetzlar, Turmstr. 34, angeschlossen. Die Evangelische Kirchengemeinde Aßlar wird in ihrer Funktion als Träger des Familienzentrums *Regenbogen* von der Stadt Aßlar finanziell unterstützt.



Vorschularbeit

Die Vorschulkinderarbeit beginnt immer im letzten Jahr vor der Einschulung Ihres Kindes. Im Rahmen der Vorschularbeit führen wir mit den Vorschulkindern verschiedene Projekte durch.

Beispiele für solche Projekte sind:

- Waldtag mit dem Förster
- regelmäßige Besuche und Aktionen im Seniorenheim
- Bauernhofbesuch
- Besuch des Mathematikums in Gießen
- Erste-Hilfe-Kurs
- Übernachtung im Kindergarten

Zum Beginn des Vorschulkinderprogramms findet im Vorfeld ein Elterninformationsnachmittag statt.

Um den Kindern später einen guten Start in den Schulalltag zu ermöglichen, pflegen wir einen regelmäßigen Austausch mit der Grundschule Aßlar. Dazu gehören auch die regelmäßigen Schulbesuche mit den Vorschulkindern in „Patenklassen“.

Je nach Anzahl der Kinder mit ermitteltem Sprachförderbedarf durch die Grundschule, kommt zusätzlich eine Lehrerin mehrmals in der Woche zu uns und fördert diese Kinder im Rahmen des Vorlaufkurses.

Alle anderen Kinder nehmen am *Würzburger Sprachprogramm: Hören, Lauschen, Lernen* (von Küspert und Schneider) unseres Familienzentrums teil.



Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Unser Familienzentrum kooperiert mit anderen Kindergärten und Schulen sowie vielen Personen und Institutionen, die ebenfalls für Kinder und ihre Familien engagiert sind. Bei Fragen rund um diese Zusammenarbeit und Vermittlungswünschen zu solchen Personen oder Stellen sprechen Sie uns gerne an!

Vielen Dank für Ihr Interesse an den Informationen dieser Broschüre!
Für weitere Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne auch persönlich zur Verfügung.

(Stand: März 2017)